Letzte Meldung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **77 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letzte Meldung

In Kürze

Neue Wehrpflicht

-r. Statt im Tenü Grün im Feld Dienst am Spitalbett. Dies fordert die CVP. Sie verlangt eine Debatte über die allgemeine Wehrpflicht. Dazu Ständerat Bruno Frick, CVP Schwyz: «Es geht nicht an, dass bald nur noch die Hälfte einen Dienst an der Allgemeinheit leisten.»

Kein Jobabbau

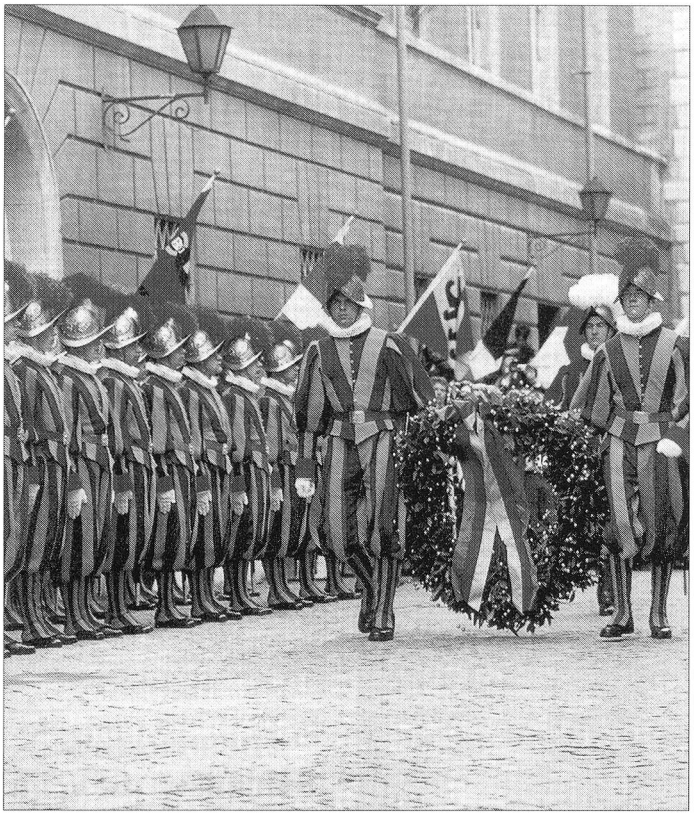
-r. Die Ruag-Tochter Components hält den Bereich Metallverarbeitung in Thun am Leben. Die rund 80 Angestellten können vorläufig aufatmen. Das bisherige Ergebnis des ersten Quartals 2004 sowie die Auftragseingänge seien auf Kurs und bestätigten einen verbesserten Trend, gab René Röthlisberger, Vorsitzender der Geschäftsführung, bekannt.

Zu viele Vorschläge

-r. Die personallen Überhänge wegen des Übergangs von der Armee 95 zur Armee XXI haben dazu geführt, dass zu viele Anwärter den Vorschlag für die Ausbildung zum Feldweibel oder Fourier erhielten. Wie die NZZ dazu berichtet, habe die Armeespitze deshalb sämtliche Antwärter angeschrieben und ihnen die Auswahl zwischen vier Optionen angeboten: die Schule im Mai absolvieren, die zweite solche Schule im August besuchen, die Ausbildung erst 2005 absolvieren oder grundsätzlich auf die UofKarriere zu verzichten.

Botschaftsschutz

Die Armee soll nach dem Willen des Bundesrates den stationären Botschaftsschutz vollständig übernehmen. Offen bleibt die Frage der Verteilung der Aufgaben bei einem Beitritt der Schweiz zum Abkommen von Schengen und Dublin.



Bildausschnitt: Kranzniederlegung am 6. Mai 2000 im fahnengeschmückten Ehrendorf aus dem Buch «Begegnung mit der Päpstlichen Schweizergarde» von Walter Schaufelberger (Fotograf: Stefan Meier).

Schweizergarde feiert nächstes Jahr das 500-jährige Bestehen

-r. Am 6. Mai wurden im Vatikan 33 neue Schweizergardisten vereidigt. Die 110 Mann umfassende Truppe wurde fast um einen Drittel erneuert. Die hohe Fluktuation liegt zum einen an der Altersgrenze: Die Schweizergardisten müssen zwischen 19 und 30 Jahren alt sein. Zum anderen legt die Truppe den Gardisten strenge Regeln auf: Sie müssen Junggesellen sein, dürfen nie ausserhalb des Vatikans übernachten und schlafen in Schlafsälen. Dieser enge, wenig luxuriöse Lebensstil ist mit ein Grund dafür, dass viele Schweizergardisten ihre mindestens auf zwei Jahre ausgelegten Verträge nach Ablauf der Dienstzeit nicht mehr erneuern. Daran ändert auch die grosse Tradition der Truppe kaum etwas.

Die Schweizergarde feiert ab kommenden Jahr ihr 500-jähriges Bestehen. Ins Leben gerufen wurde die Schweizergarde am 21. Juni 1505. An diesem Tag unterschrieb Papst Julius II. einen Brief, mit dem er die Schweiz um 200 mit Hellebarden bewaffnete Söldner bat. Offiziell gegründet wurde die Schweizergarde am 22. Januar 1506.

Ihre härteste Bewährungsprobe bestanden die Schweizer am 6. Mai 1527: 147 Gardisten starben, als sie Papst Clemens VII. im Sacco di Roma (Plünderung Roms) gegen spanische und deutsche Söldner verteidigten.

Die Schweizergarde ist überdies die letzte von ursprünglich vier päpstlichen Milizen.

Vorläufig ist da noch kein Platz für Frauen. Was mittlerweile in allen grösseren Armeen der Welt alltäglich ist, würde die Schweizergarde vor grosse Probleme stellen.

Dazu Kommandant Theodor Mäder (41) gegenüber der «Berner Zeitung»: In unserer kleinen Kaserne im Vatikan gibt es keinen Platz für weibliche Schweizergardisten.» Zudem wäre es wohl nicht ganz einfach, im derzeitigen Umfeld des Kirchenstaates weibliche Leibwächter für den Papst einzuführen.

Apropos Schweizergarde

«Begegnung mit der Päpstlichen Schweizergarde» heisst eine interessante Lektüre von Dr. phil. Walter Schaufelberger, ein bekannter schweizerischer Militärhistoriker. Aus militärhistorischem und persönlichem Interesse für die letzte schweizerische Kompanie in Fremden Diensten brachte der Verfasser Anfang der achtiger Jahre mehrere Monate im Quartier der Garde zu. Spontan entschloss er sich daraufhin, seine Eindrücke in einer Broschüre festzuhalten.

Im Vorwort als damaliger schweizerischer Bundespräsident schrieb Adolf Ogi im Jahr 2000: «Die Heimat ist stolz auf ihre Söhne, die in der Ewigen Stadt für den Schweizernamen Ehre einlegen. Es bleibt dabei: Freude herrtscht». Der Geist des selbstlosten Dienens habe ja nicht ausgedient. «Wir brauchen ihn, daheim und draussen!».

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche Armee-Logistik jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: Armee-Logistik, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

an **Zentrale Mutationsstelle SFV**
Postfach
5036 Oberentfelden

Telefon **062 723 80 53**
E-Mail **mut@fourier.ch**

PS: *Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen mithelfen!*